Ursel Scheffler

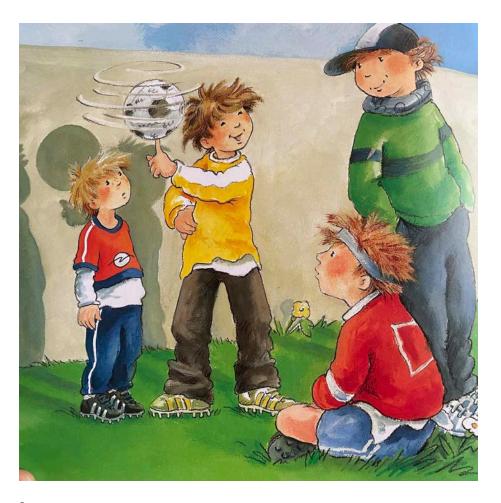
Fußball mit Papa



eine Fußballgeschichte von Ursel Scheffler mit Bildern von Dorothea Ackroyd



Einen richtigen Leder-Fußball hat sich Jonas schon lange gewünscht. Und dann lag er tatsächlich auf dem Geburtstagstisch. Mit den Unterschriften der Nationalmannschaft drauf! Es war das allerschönste Geburtstagsgeschenk ...



2 Riesig stolz ist Jonas, als er am Nachmittag auf die Bolzwiese geht. Bestimmt werden die großen Jungs ihn endlich mitspielen lassen! Jetzt wo er einen eigenen Ball hat.

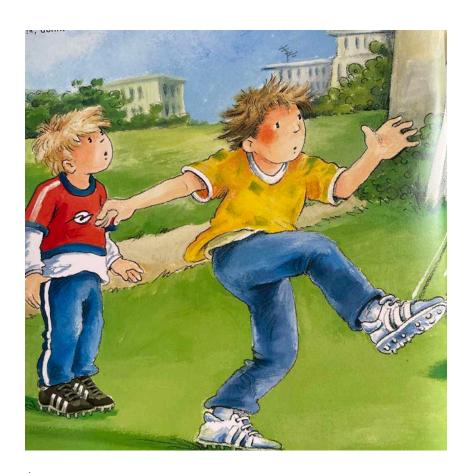
"Lass mal sehn!", sagt Kevin großspurig. Er nimmt Jonas den Ball weg und lässt ihn vor sich auf- und abhüpfen. Dann kickt er das Leder gegen die Mauer

"Hmh! Nicht schlecht", brummt er und lässt den Ball auf dem Zeigefinger kreisen.

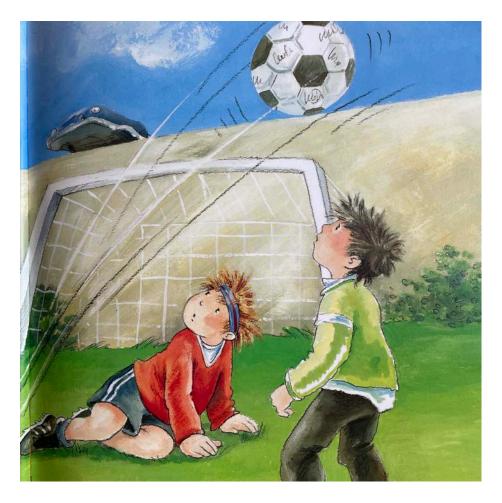


3
Kevin grinst und ruft den anderen zu:
"Los Jungs, lasst uns die Pflaume mal testen!"
Kevin kickt den Ball zu Ali. Der spielt weiter zu Philipp. Philipp gibt ab an Pelle. Schon ist ein wildes Fußballspiel im Gang.

"Ich will auch mal", sagt Jonas, als Kevin an ihm vorbeirennt. "Du musst um den Ball kämpfen!", ruft Kevin und denkt nicht dran, an Jonas abzuspielen. "Aber dazu bist du noch zu klein!" Jonas kämpft mit den Tränen. Es ist doch sein Ball!!!



Toni steht im Tor. Er hält fast jeden Ball. Hinter dem Tor ist eine Mauer. Die trennt die Fußballwiese vom Schrottplatz von Max Schrötter. Mit Max Schrötter hat es schön oft Ärger gegeben, wenn mal ein Ball auf das Blechdach seiner Werkstatt oder auf eines der frisch lackierten Autos geflogen ist.

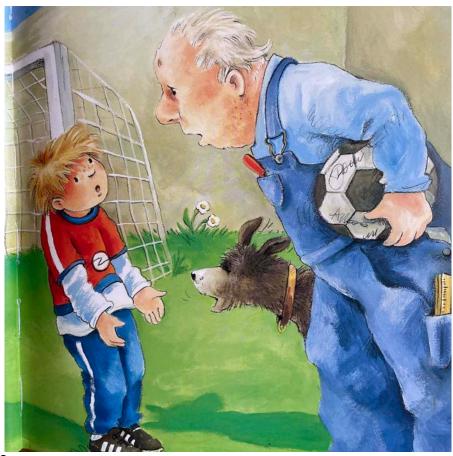


Jetzt köpft Kevin aufs Tor. Torwart Toni wehrt mit der Doppelfaust ab. Dann ist Ali am Ball. Nachschuss aufs Tor. Leider viel zu hoch! Der Ball fliegt über die Mauer. Drüben kracht es. Es klingt nach zersplittertem Glas.

"Verdammter Mist! Nichts wie weg, eh der Schrötter kommt!", ruft Ali und rennt davon.

"Das war's dann wohl!", sagt Kevin und läuft wie ein Wiesel davon. Jonas bleibt allein zurück.

"Mein Ball!", denkt er. "Ich will meinen Ball wieder haben!"



6

Da taucht auch schon Max Schrötter hinter der Mauer auf. Mit Fluffy, seinem zottigen Hund! Die "großen" Fußballer sind längst verschwunden. Nur der "kleine" Jonas steht noch da.

"Na warte, Bürschchen!", knurrt Herr Schrötter. "Diesmal hat es mein Werkstattfenster erwischt!"

"Ich wars nicht!", sagt Jonas kleinlaut.

"Das behaupten sie alle!", brummt Schrötter und deutet auf den Ball unter seinem Arm. "Das ist doch dein Ball, oder? Den willst du doch wieder haben?"

Jonas nickt. Tränen steigen in seine Augen.

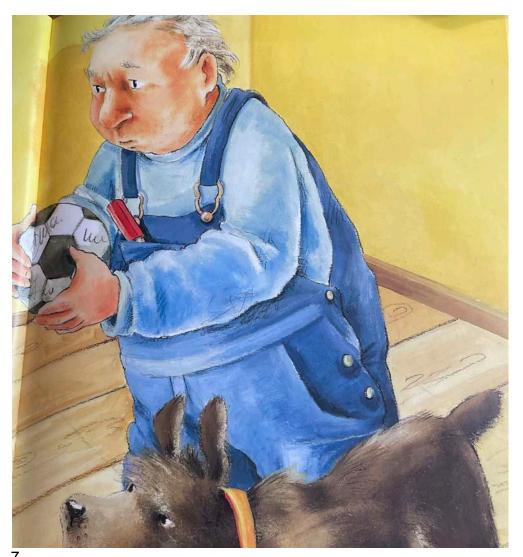
"Da muss ich erst ein Wörtchen mit deinem Papa reden. Das wird nicht ganz billig. Komm mit!"

Fluffy bellt, als wäre er ein Höllenhund. Wenn Schrötter schimpft, dann schimpft er immer mit.

Jonas sieht unsicher von Schrötter zu Fluffy. Er zögert.

Was soll er jetzt bloß machen?

"Los jetzt! Komm endlich!", knurrt Schrötter. "Feige auch noch!" Jonas folgt ihm mit Herzklopfen. Was wird Papa sagen?



Als der bullige Schrotthändler sich zornig im Rahmen von Papas Bürotür aufbaut und zu schimpfen anfängt, kriegt Jonas einen Schreck: Gegen den hat Papa doch im Leben keine Chance! Jonas ist noch nie aufgefallen, wie klein sein Papa ist.



Aber dann staunt Jonas. Sein Papa bleibt ganz ruhig. Er lässt den Mann in aller Ruhe ausreden. Und dann lässt er sich von Jonas erzählen, wie alles passiert ist.

"Der Junge lügt!", ruft Schrötter empört. "Er hat doch zugegeben, dass es sein Ball ist. *Er* hat die Scheibe kaputt geschossen! Die müssen Sie bezahlen."

"Moment Mal!", sagt Papa mit fester Stimme und Jonas findet, dass sein Papa jetzt viel größer aussieht als vorher. "Mein Sohn lügt nicht. Aber wenn Sie sich jetzt sofort bei ihm für diese Beleidigung entschuldigen, dann werde ich dafür sorgen, dass sie Ihr Werkstattfenster ersetzt bekommen! Wenn nicht, dann müssen sie sich selbst das Geld von dem holen, der den Ball über den Zaun geschossen hat. Aber wie ich meinen Sohn kenne, wird er ihnen den Namen nicht verraten."

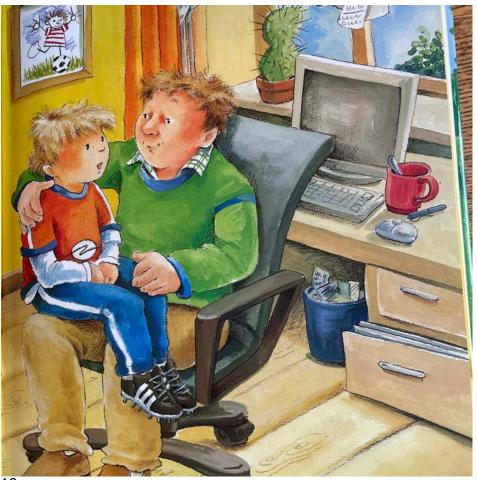


Schrötter zögert. Unsicher sieht er auf den kleinen Mann, der offenbar nicht so leicht einzuschüchtern ist. "Na gut", sagt er schließlich mit einem Blick auf Jonas. Seine Wut ist schon etwas verraucht. "Ich entschuldige mich!"

"Schicken Sie mir die Glaserrechnung!", sagt Papa. "Und jetzt geben Sie bitte meinem Sohn den Ball zurück. Er hat ihn heute erst zum Geburtstag bekommen."

Schrötter gibt Jonas den Ball.

"Na dann: Schönen Geburtstag noch", murmelt er versöhnlich und verschwindet mit Fluffy durch die Tür.



10

"Das war cool, Papa, wie du mit ihm geredet hast", schnieft Jonas und wischt sich mit dem Ärmel die Augen. Blöde Tränen! Wo doch jeder weiß, dass ein echter Fußballer nicht heult.

"Das war wohl noch nicht alles, was dich bedrückt, oder?", fragt Papa nach.

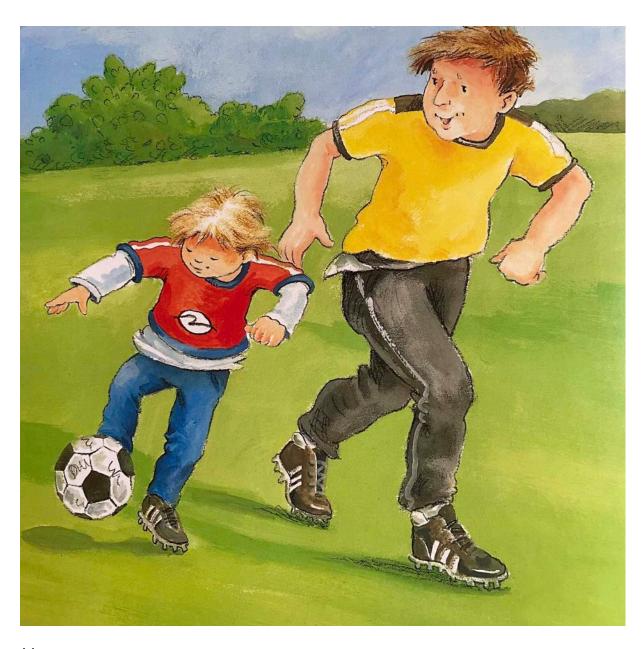
Jonas schluckt und nickt: "Es ist so gemein. Die großen Jungs lassen mich nicht mitspielen, Papa! Auch jetzt nicht. Qbwohl ich den tollen Ball hab. Sie sagen, ich bin zu klein!"

"Auf die Körpergröße kommt es nicht an, Jonas. Jedenfalls nicht allein", sagt Papa. "Beim Fußballspiel zählen auch Köpfchen und Geschicklichkeit. Ich war mal Libero in unserer Schulmannschaft und hab viele Tore geschossen." Er schmunzelt. "Ich war zwar klein, aber blitzschnell und hab die Großen oft umspielt und ausgetrickst!"

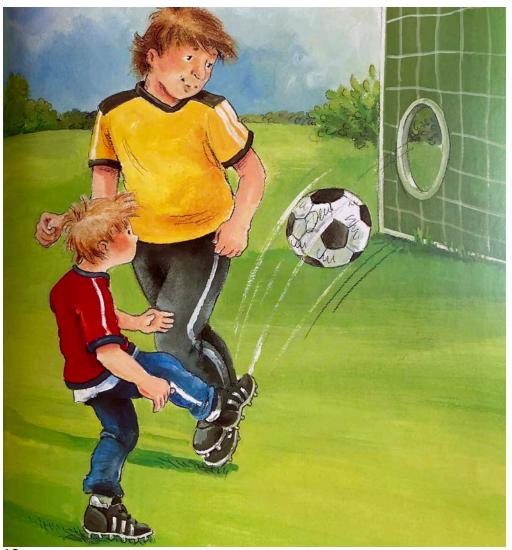
Jonas sieht seinen Papa ein wenig zweifelnd an.

"Das glaubst du nicht? Dann wollen wir einfach ein bisschen trainieren, bis Mama heimkommt!", sagt Papa und legt den Arm um Jonas Schulter. "Komm mit!"

Und dann radeln die beiden zum Sportplatz am Wald.



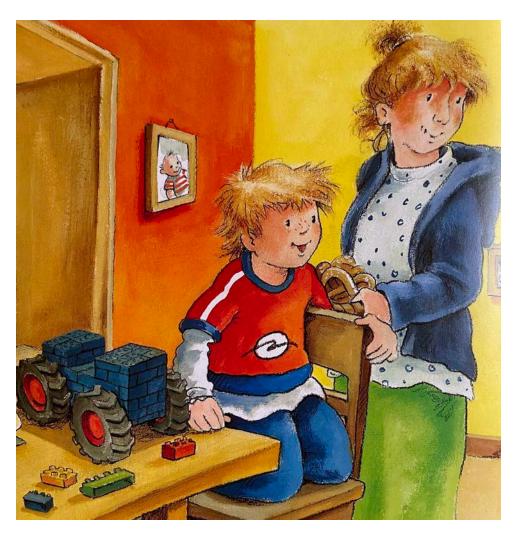
11 Papa hat nicht übertrieben. Er ist ein wahrer Ballkünstler und bringt Jonas spielerisch den richtigen Umgang mit dem runden Leder bei. Sie dribbeln und kicken und täuschen. Sie spielen sich Pässe zu.



Am Ende üben sie an der Torwand. Papa trifft fast jedes Mal. Jonas trifft nur ab und zu das Loch links unten. Papa lobt ihn und ruft:

"Ja! Recht so! - Nur Mut, Jonas! - Das war gar nicht schlecht, Junge. – Du hast ein gutes Ballgefühl. Darauf kommt es an! - Das nächste Mal wird es noch besser!"

© Ursel Scheffler, Originaltitel Fußball mit Papa, arsEdition 2005



13

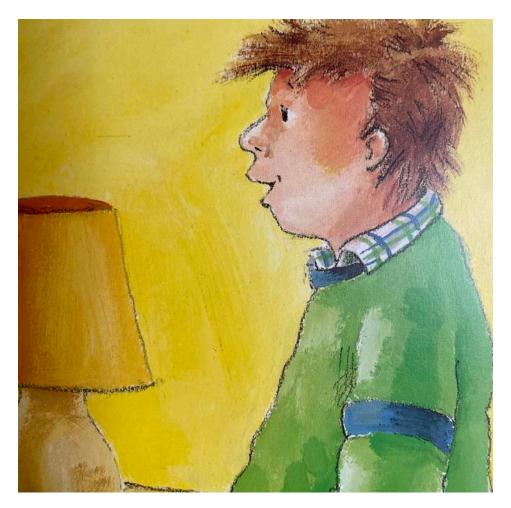
"Das war mein schönster Geburtstag!", sagt Jonas, als sie schließlich wieder nach Hause radeln.

Mama wartet schon mit dem Abendessen. Sie hat frische Brezeln mitgebracht.

"Wo wart ihr denn so lange?", fragt sie verwundert.

"Auf dem Sportplatz!", sagt Jonas. "Beim Fußballtraining!" Und dann erzählt Jonas seiner Mama die ganze aufregende

Geschichte. Und auch, dass sie jetzt ganz oft trainieren wollen.



Eines Abends kommt Papa später nach Hause, weil er sich mit alten Schulfreunden im Sportverein getroffen hat. "Ich hab eine Überraschung für dich", sagt er zu Jonas und lacht vergnügt. "Mein Schulfreund Boris ist Trainer im Waldsportverein. Er hat gesagt, sie suchen nach einen schussstarken Stürmer für die Minikicker-Mannschaft. Ich hab dich vorgeschlagen!"

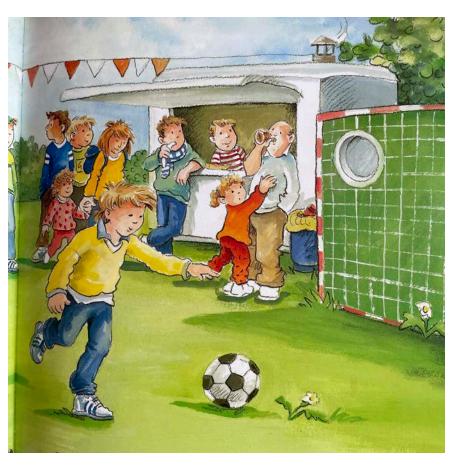
"Ehrlich?", fragt Jonas. Seine Augen leuchten, als seien die Sonne und der Mond gleichzeitig aufgegangen. Papa nickt und sagt: "Morgen ist Sportfest im Verein. Da sollten wir hingehen und uns mal umsehen!"

In dieser Nacht kann Jonas vor Aufregung kaum schlafen.





15 Auf dem Sportfest werden Jonas und sein Papa im Gewühl fast zerdrückt. Am schlimmsten ist das Gedrängel, als Alex, der Stürmer der Senioren-Mannschaft, die anderen zum Torwandschießen herausfordert.

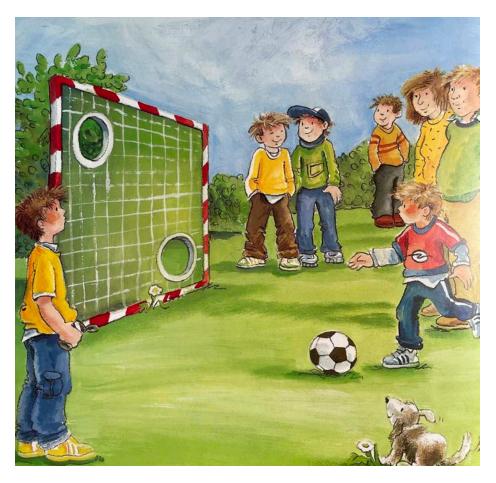


Er trifft mit acht von zehn Bällen das Loch. Na gut, immerhin ist er mit seiner Mannschaft Stadtmeister geworden. Und er hat als Schüler mit einem Vetter von Ballack¹ in der Mannschaft gespielt. Jetzt wollen die anderen auch zeigen, wie gut sie sind. Die Warteschlange ist lang. "Wollen wir auch?", fragt Papa. Jonas nickt. "Na klar!"

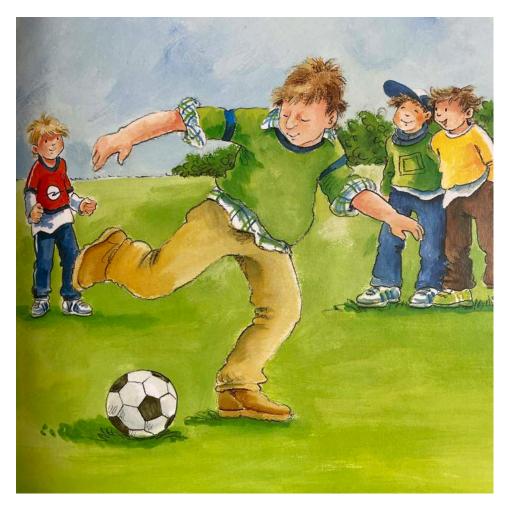
Sie stellen sich in die Warteschlange.

so sind wir auf der sicheren Seite

[©] Ursel Scheffler, Originaltitel Fußball mit Papa, arsEdition 2005



Endlich ist Jonas an der Reihe. Nervös ist er schon, als er sich den Ball zurechtlegt. Zweimal geht der Ball in die linke obere Ecke daneben. Doch dann trifft er sechsmal hintereinander. Auf einmal entdeckt er Kevin und Philipp in der Menge und will es besonders gut machen. Der Schuss geht daneben. "Der letzte sitzt", flüstert ihm Papa ermutigend ins Ohr. Mit sieben Treffern beendet Jonas schließlich das Wettschießen.



17
Dann ist Papa dran.
"Jetzt schießen die Gruftis", sagt Kevin zu Philipp und grinst spöttisch. Aber das Grinsen vergeht ihm schnell, als Jonas Papa zielsicher einen Ball nach dem anderen einlocht. Zehn Treffer! Das ist der einsame Rekord!

"Dein Bild kommt auf die Titelseite der Vereinszeitung!", sagt eine stolze Stimme hinter ihnen. Es ist Papas Schulfreund Boris. "Du hast immer noch den eingebauten Torschuss im Schuh!" "Na ja," sagt Papa ein bisschen verlegen. "Ich hatte in den letzen Wochen einen guten Trainingspartner." Er zeigt auf Jonas.



Dann wird das Ergebnis des Wettbewerbs verkündet:
Jonas ist der Beste in seiner Altersgruppe. Er hat sogar zwei Treffer mehr als Ali und Kevin, die schon in der Mannschaft spielen und gewinnt ein Paar Torwarthandschuhe. Aber das Beste ist, dass Boris ihm auf die Schulter klopft und sagt: "Du kannst morgen zum Mannschaftstraining kommen, Jonas!"
Da bekommt Jonas einen knallroten Kopf vor Freude.



19
"Darf ich kurz Mama anrufen?", flüstert Jonas seinem Papa zu.
"Na klar!", sagt Papa und gibt Jonas sein Handy.
Jonas geht hinter das Vereinsheim, wo es ein bisschen ruhiger ist, und berichtet Mama, was alles passiert ist.

Plötzlich steht Papa hinter ihm, greift nach dem Hörer und sagt mit tiefer Stimme: "Ist dort der Taxi-Service Cityblitz? Ich möchte ein Taxi zum Sportplatz bestellen. Wir müssen dringend zur Pizzeria am Stadtpark fahren und ein bisschen feiern!" "Einverstanden!", ruft Mama und lacht. "In zehn Minuten bin ich da!"